

## **Beschlussempfehlung und Bericht des Auswärtigen Ausschusses (3. Ausschuss)**

**zu dem Antrag der Abgeordneten Dr. Peter Gauweiler, Monika Grütters,  
Eckart von Klaeden, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der CDU/CSU  
sowie der Abgeordneten Monika Griefahn, Lothar Mark, Niels Annen,  
weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD  
– Drucksache 16/3502 –**

### **Stärkung des Goethe-Instituts durch neues Konzept**

#### **A. Problem**

Das Goethe-Institut ist eine der wichtigsten Mittlerorganisationen der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Seine weltweite Präsenz mit 144 Instituten in 80 Ländern, davon 129 im Ausland, steht für ein umfangreiches und wertvolles Kontaktnetz und gibt der deutschen Kultur im Ausland sowohl ein „Gesicht“ als auch eine Plattform. Das Goethe-Institut vertritt und vermittelt die Tradition und die Gegenwart der deutschen Kultur in ihren vielfältigen Aspekten und Facetten. Die jetzige Infrastruktur des Goethe-Instituts ist das Ergebnis von über 50 Jahren beharrlicher Aufbauleistung.

Das Goethe-Institut steht aktuell vor Herausforderungen, die sich in ihrer Bedeutung und in ihrem Umfang mit den Aufgaben vergleichen lassen, die sich nach dem Ende des Kalten Krieges durch die neuen Möglichkeiten und Erwartungen in Mittel- und Osteuropa stellten: Neue Wachstumsregionen, aber auch ideologische und religiöse Herausforderungen fernab von Europa rufen nach einer stärkeren Präsenz deutscher Kultur und Sprache weltweit. Gleichzeitig machen die Herausforderungen des europäischen Integrationsprozesses eine intensive Weiterführung und verstärkte Kulturarbeit gerade in Europa unabdingbar.

Ungeachtet neuer Herausforderungen wurde der Haushalt des Goethe-Instituts in den letzten Jahren der Haushaltslage angepasst, bei steigenden Personal- und Sachkosten. Der Finanzkrise des Goethe-Instituts liegen indessen nicht nur diese Sparmaßnahmen, sondern auch innere Schwierigkeiten zugrunde, die sich unter anderem in zahlreichen Wechsellagen innerhalb der Führungsspitze ausdrückten.

Deshalb duldet die weitere institutionelle und personelle Neuorganisation des Goethe-Instituts keinen Aufschub. Durch effizienteren Mitteleinsatz, strukturelle Verbesserungen und innovative Kooperationsmodelle muss ein Mehr an Kulturarbeit ermöglicht werden.

Der enge Dialog zwischen dem Deutschen Bundestag und dem Auswärtigen Amt über die weitere Fortentwicklung und Stärkung der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, insbesondere des Goethe-Instituts, wird fortgesetzt.

**B. Lösung**

**Einstimmige Annahme des Antrags in geänderter Fassung**

**C. Alternativen**

Keine

**D. Kosten**

Keine

## Beschlussempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,

den Antrag auf Drucksache 16/3502 in folgender Fassung anzunehmen:

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

1. Zu den Aufgaben des Goethe-Institutes:

Das Goethe-Institut ist eine der wichtigsten Mittlerorganisationen der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Seine weltweite Präsenz mit 144 Instituten in 80 Ländern, davon 129 im Ausland, steht für ein umfangreiches und wertvolles Kontaktnetz und gibt der deutschen Kultur im Ausland sowohl ein „Gesicht“ als auch eine Plattform. Das Goethe-Institut vertritt und vermittelt die Tradition und die Gegenwart der deutschen Kultur in ihren vielfältigen Aspekten und Facetten. Die jetzige Infrastruktur des Goethe-Instituts ist das Ergebnis von über 50 Jahren beharrlicher Aufbauleistung.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen die an Deutschland, seiner Sprache und seiner Kultur interessierten Menschen. Dieses Interesse zu wecken, zu fördern und zu befriedigen, ist die erste und wichtigste Aufgabe des Goethe-Instituts. So verbindet das Goethe-Institut Kultur- und Bildungseliten auch anderer Länder mit Deutschland, so gewinnt es durch die Vermittlung eines positiven Deutschlandbildes Ansehen und Vertrauen für Deutschland. Über Sprachkurse, Bildungs Kooperationen, Bibliotheken, Kulturprogramme und Sportinitiativen erreicht das Goethe-Institut jährlich weltweit 13 Millionen Menschen, zusätzlich 8 Millionen über seinen Internetauftritt.

Das Goethe-Institut steht aktuell vor Herausforderungen, die sich in ihrer Bedeutung und in ihrem Umfang mit den Aufgaben vergleichen lassen, die sich nach dem Ende des Kalten Krieges durch die neuen Möglichkeiten und Erwartungen in Mittel- und Osteuropa stellten: Neue Wachstumsregionen, aber auch ideologische und religiöse Herausforderungen fernab von Europa rufen nach einer stärkeren Präsenz deutscher Kultur und Sprache weltweit. Gleichzeitig können wir uns – angesichts der Debatte um die Zukunft Europas, angesichts durchaus vorhandener Spannungen auch innerhalb Europas, ja sogar innerhalb der EU – einen Abbau dieser Tätigkeiten in unserer europäischen Nachbarschaft nicht leisten. Vielmehr machen die Herausforderungen des europäischen Integrationsprozesses eine intensive Weiterführung und verstärkte Kulturarbeit gerade in Europa unabdingbar.

Ungeachtet neuer Herausforderungen wurde der Haushalt des Goethe-Instituts in den letzten Jahren der Haushaltslage angepasst, bei steigenden Personal- und Sachkosten. Der Finanzkrise des Goethe-Instituts liegen indessen nicht nur diese Sparmaßnahmen, sondern auch innere Schwierigkeiten zugrunde, die sich unter anderem in zahlreichen Wechsellagen innerhalb der Führungsspitze ausdrückten.

Der Deutsche Bundestag erkennt nicht die Verbesserungen in den vergangenen Jahren. Dazu gehören insbesondere die Fusion mit Inter Nationes, erste Schritte auf dem Weg zur Budgetierung, die Verbesserungen bei den Sprachkursen im Ausland, die Einführung der strategischen Steuerung sowie die zunehmende Übertragung auch von Leitungsaufgaben an Ortskräfte in den Auslandsinstituten. Dennoch: Die weitere institutionelle und personelle Neuorganisation des Goethe-Instituts duldet keinen Aufschub. Durch effizienteren Mitteleinsatz, strukturelle Verbesserungen und innovative Kooperationsmodelle muss ein Mehr an Kulturarbeit ermöglicht werden.

Der enge Dialog zwischen dem Deutschen Bundestag und dem Auswärtigen Amt über die weitere Fortentwicklung und Stärkung der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, insbesondere des Goethe-Instituts, wird fortgesetzt.

## 2. Zur zukünftigen Struktur des Goethe-Instituts:

Das Goethe-Institut wird die Entwicklung einer aktiven und weltoffenen Bürgergesellschaft und einer europäischen kulturellen Öffentlichkeit und die Festigung ihrer gemeinsamen europäischen Wertegrundlagen und Geschichte unterstützen. Ebenso wird das Goethe-Institut mit der Pflege des kulturellen Austauschs mit den USA zur Weiterentwicklung einer transatlantischen Wertegemeinschaft beitragen.

Das Goethe-Institut wird das eigene Profil schärfen, und zwar durch Konzentration auf die im Rahmenvertrag mit dem Auswärtigen Amt festgeschriebenen Kernaufgaben:

- die Kenntnis der deutschen Sprache fördern,
- die internationale kulturelle Zusammenarbeit pflegen und
- ein umfassendes, historisch und kulturell breit fundiertes, zeitgemäßes Deutschlandbild durch Informationen und Veranstaltungen zum kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben vermitteln.

Das Goethe-Institut wird seine Präsenz in den Wachstumsregionen Asiens sowie in der islamisch geprägten Welt des Nahen und Mittleren Ostens stärken und den Ausbau in Ost- und Südosteuropa konsolidieren, um auch in solchen Regionen den kulturellen Dialog zu ermöglichen. Trotz dieses neuen Engagements stellen die Aktivitäten in anderen Regionen der Welt, zu denen es langjährige kulturelle Verbindungen gibt, vor allem zu den westeuropäischen Staaten, aber auch zu Ländern in Afrika oder Lateinamerika, eine zentrale Aufgabe dar.

Die Ergebnisse des Reformkonzepts, das neben der Konsolidierung der Finanzen vor allem einer internationalen Neuaufstellung des Goethe-Instituts gilt, sind so schnell wie möglich umzusetzen. Dabei ist auch im internationalen Bereich auf die Vermeidung von Doppelstrukturen zu achten, wie sie sich etwa im Verhältnis der Zentrale zu den Regionalverwaltungen ergeben.

Die Goethe-Institute im Inland leisten hervorragende Arbeit bei der Sprachvermittlung und der Verbreitung des Deutschlandbildes bei ausländischen Gästen. Erhalt und Betrieb der Institute im Inland erfolgen ohne Zuschüsse des Bundes durch eigene Einnahmen des Goethe-Institutes. Die erfolgreiche Arbeit dieser Institute und deren finanzielle Grundlage müssen auch in Zukunft gesichert sein. Ein Einbrechen der Erfolgsgeschichte des Goethe-Institutes bei der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik durch ein Nachlassen der Sprachnachfrage im Inland sollte bereits strukturell verhindert werden.

## II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- das Goethe-Institut bei den ausstehenden Maßnahmen zur Neuorganisation zu unterstützen,
- das Goethe-Institut in den kommenden Haushaltsverhandlungen in einer Weise auszustatten, die es erlaubt, die im Reformkonzept beschriebenen Ziele zu erreichen und seine in den letzten Jahren gestiegenen und in Zukunft weiter steigenden Aufgaben im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik wahrzunehmen,
- darauf zu achten, dass die Projektmittel auch weiterhin eine zentrale Säule der kulturellen Arbeit der Goethe-Institute vor Ort sind,
- das Goethe-Institut zu unterstützen, standortspezifische Möglichkeiten der Erhöhung von Sprachkurseinnahmen, vertiefte Kontakte mit öffentlichen

und privaten Einrichtungen sowie EU-Fördermittel für die weitere Konsolidierung seines Haushalts zu nutzen,

- in Zusammenarbeit des Goethe-Instituts mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium der Finanzen ein modernes Management für die Liegenschaften zu ermöglichen und damit mehr Flexibilität beispielsweise bei An- und Vermietungen zu ermöglichen,
- nachdem in Einzelfällen bereits positive Erfahrungen mit der Budgetierung gemacht wurden, dieses Prinzip ab dem Jahr 2008 auf das Goethe-Institut weltweit zu übertragen und damit von einer kameralistischen Steuerung des Haushalts auf eine Steuerung über Ziele, Zielvereinbarungen und den Zielen zugeordnete Budgets sowie Evaluierungsmechanismen überzugehen,
- in zukünftigen Haushaltsentwürfen darauf zu achten, dass im Sinne des Prinzips der Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit die einzelnen das Goethe-Institut betreffenden Haushaltstitel zusammengefasst werden, auch um so mehr Transparenz im Hinblick auf die Budgetierung zu ermöglichen,
- darauf zu achten, dass nicht durch Einzelzuweisungen das Konzept der Budgetierung wieder ausgehöhlt wird,
- für den weitestgehenden Erhalt und die Pflege des bestehenden Kontakt- und Institutsnetzes zu sorgen und das Goethe-Institut bei der Entwicklung neuer Präsenzformen zu unterstützen, um Institutsschließungen zu vermeiden,
- durch die Botschaften vor Ort dafür zu sorgen, dass die Kooperationen zwischen den Mittlerorganisationen und sonstigen Institutionen (deutsche Schulen, Deutsche Welle, deutsche Firmen usw.), die sich in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik im Ausland vor Ort engagieren, verantwortlich geregelt und verstärkt wird und diese Koordinierung sich als unbedingte Aufgabe der deutschen Auslandsvertretungen beschreibt,
- hierbei sowohl darauf hinzuwirken, dass die Akteure der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik noch stärker Vorteile aus Synergieeffekten ziehen können (z. B. indem das Goethe-Institut für den Sprachunterricht auch Räumlichkeiten deutscher Auslandsschulen nutzen kann) als auch durch klare Abgrenzung der Aufgaben Doppelarbeit zu vermeiden,
- zu ermöglichen, dass das Goethe-Institut sich mittels neuer Partnerschaften finanziell und operativ besser aufstellen kann – etwa mithilfe von Kooperationspartnern aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, staatlichen und privaten Stiftungen, Verbänden und internationalen Organisationen sowie einer engeren Zusammenarbeit mit anderen europäischen Kulturinstituten,
- die Anstrengungen des Goethe-Instituts zu unterstützen, das Netzwerk der Partnerschaften in den Gastländern auszubauen, etwa mit Blick auf Deutschlehrerverbände, Aus- und Fortbildungseinrichtungen und Museen,
- die inhaltliche Zusammenarbeit zwischen dem Goethe-Institut und dem Auswärtigen Amt wie im Reformkonzept Goethe-Institut geplant zu intensivieren, das Konzept in den nächsten Jahren transparent fortzuschreiben und den Deutschen Bundestag zeitnah und fortlaufend über Ergebnisse und Umsetzung dieser Arbeit zu informieren, um eine kontinuierliche Begleitung der Reformanstrengungen zu ermöglichen,
- den personellen Austausch mit dem Auswärtigen Amt – soweit rechtlich möglich – in beiderlei Richtung zu ermöglichen und – aufbauend auf bisherigen Erfahrungen – an Auslandsinstituten bei Standorten, an denen dies nicht anders möglich ist, in enger Abstimmung mit dem Goethe-Institut die zeitlich begrenzte Übernahme von Leitungsaufgaben durch Mitarbeiter der diplomatischen oder konsularischen Auslandsvertretungen vorzusehen,

- darauf hinzuwirken, dass das Angebot von zielgruppenspezifischen Firmensprachkursen für die Mitarbeiter von im Ausland tätigen deutschen und einheimischen Firmen noch ausgebaut wird,
- anzustreben, das Sprachkursangebot durch die Vergabe von Prüfungslizenzen an qualifizierte Partnerorganisationen auszudehnen,
- das erfolgreiche Besucherprogramm des Auswärtigen Amts, mit dem in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut wichtige kulturelle Persönlichkeiten aus dem Ausland nach Deutschland eingeladen werden, fortzuführen,
- mit diesen Anstrengungen das Goethe-Institut und seine wertvolle internationale Kulturarbeit im Rahmen einer starken Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands zukunftsgerichtet, wettbewerbsfähig und nachhaltig zu gestalten.

Berlin, den 17. Januar 2007

#### **Der Auswärtige Ausschuss**

**Ruprecht Polenz**  
Vorsitzender

**Willy Wimmer (Neuss)**  
Berichterstatter

**Monika Griefahn**  
Berichterstatterin

**Harald Leibrecht**  
Berichterstatter

**Monika Knoche**  
Berichterstatterin

**Dr. Uschi Eid**  
Berichterstatterin

## Bericht der Abgeordneten Willy Wimmer (Neuss), Monika Griefahn, Harald Leibrecht, Monika Knoche und Dr. Uschi Eid

### I.

Der Deutsche Bundestag hat den vorliegenden Antrag auf **Drucksache 16/3502** in seiner 67. Sitzung am 23. November 2006 beraten.

Der Antrag wurde an den Auswärtigen Ausschuss federführend sowie an den Ausschuss für Tourismus, an den Ausschuss für Kultur und Medien sowie an den Haushaltsausschuss zur Mitberatung überwiesen.

Der Auswärtige Ausschuss hat den vorliegenden Antrag auf Drucksache 16/3502 in seiner 30. Sitzung am 29. November 2006 an seinen Unterausschuss „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik“ zur gutachtlichen Stellungnahme überwiesen.

### II.

Der **Ausschuss für Tourismus** hat den Antrag in seiner 25. Sitzung am 17. Januar 2007 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. die Annahme in geänderter Ausschussfassung.

Der **Ausschuss für Kultur und Medien** hat den Antrag in seiner 25. Sitzung am 17. Januar 2007 beraten und empfiehlt einstimmig die Annahme in geänderter Ausschussfassung.

Der **Haushaltsausschuss** hat den Antrag in seiner 34. Sitzung am 13. Dezember 2006 beraten und empfiehlt mit den Stimmen der Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP und DIE LINKE. bei Stimmenthaltung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Annahme.

Der **Unterausschuss „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik“** hat den Antrag in seiner 10. Sitzung am 15. Januar 2007 gutachtlich beraten und empfiehlt einstimmig bei Abwesenheit der Fraktion DIE LINKE. die Annahme in folgender geänderter Fassung:

„Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

1. Zu den Aufgaben des Goethe-Institutes:

Das Goethe-Institut ist eine der wichtigsten Mittlerorganisationen der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik. Seine weltweite Präsenz mit 144 Instituten in 80 Ländern, davon 129 im Ausland, steht für ein umfangreiches und wertvolles Kontaktnetz und gibt der deutschen Kultur im Ausland sowohl ein „Gesicht“ als auch eine Plattform. Das Goethe-Institut vertritt und vermittelt die Tradition und die Gegenwart der deutschen Kultur in ihren vielfältigen Aspekten und Facetten. Die jetzige Infrastruktur des Goethe-Instituts ist das Ergebnis von über 50 Jahren beharrlicher Aufbauleistung.

Im Mittelpunkt der Tätigkeit stehen die an Deutschland, seiner Sprache und seiner Kultur interessierten Menschen. Dieses Interesse zu wecken, zu fördern und zu befriedigen, ist die erste und wichtigste Aufgabe des Goethe-Instituts. So

verbindet das Goethe-Institut Kultur- und Bildungseliten auch anderer Länder mit Deutschland, so gewinnt es durch die Vermittlung eines positiven Deutschlandbildes Ansehen und Vertrauen für Deutschland. Über Sprachkurse, Bildungsk Kooperationen, Bibliotheken, Kulturprogramme und Sportinitiativen erreicht das Goethe-Institut jährlich weltweit 13 Millionen Menschen, zusätzlich 8 Millionen über seinen Internetauftritt.

Das Goethe-Institut steht aktuell vor Herausforderungen, die sich in ihrer Bedeutung und in ihrem Umfang mit den Aufgaben vergleichen lassen, die sich nach dem Ende des Kalten Krieges durch die neuen Möglichkeiten und Erwartungen in Mittel- und Osteuropa stellten: Neue Wachstumsregionen, aber auch ideologische und religiöse Herausforderungen fernab von Europa rufen nach einer stärkeren Präsenz deutscher Kultur und Sprache weltweit. Gleichzeitig können wir uns – angesichts der Debatte um die Zukunft Europas, angesichts durchaus vorhandener Spannungen auch innerhalb Europas, ja sogar innerhalb der EU – einen Abbau dieser Tätigkeiten in unserer europäischen Nachbarschaft nicht leisten. Vielmehr machen die Herausforderungen des europäischen Integrationsprozesses eine intensive Weiterführung und verstärkte Kulturarbeit gerade in Europa unabdingbar.

Ungeachtet neuer Herausforderungen wurde der Haushalt des Goethe-Instituts in den letzten Jahren der Haushaltslage angepasst, bei steigenden Personal- und Sachkosten. Der Finanzkrise des Goethe-Instituts liegen indessen nicht nur diese Sparmaßnahmen, sondern auch innere Schwierigkeiten zugrunde, die sich unter anderem in zahlreichen Wechsell innerhalb der Führungsspitze ausdrückten.

Der Deutsche Bundestag verkennt nicht die Verbesserungen in den vergangenen Jahren. Dazu gehören insbesondere die Fusion mit Inter Nationes, erste Schritte auf dem Weg zur Budgetierung, die Verbesserungen bei den Sprachkursen im Ausland, die Einführung der strategischen Steuerung sowie die zunehmende Übertragung auch von Leitungsaufgaben an Ortskräfte in den Auslandsinstituten. Dennoch: die weitere institutionelle und personelle Neuorganisation des Goethe-Instituts duldet keinen Aufschub. Durch effizienteren Mitteleinsatz, strukturelle Verbesserungen und innovative Kooperationsmodelle muss ein Mehr an Kulturarbeit ermöglicht werden.

Der enge Dialog zwischen dem Deutschen Bundestag und dem Auswärtigen Amt über die weitere Fortentwicklung und Stärkung der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, insbesondere des Goethe-Instituts, wird fortgesetzt.

2. Zur zukünftigen Struktur des Goethe-Instituts:

Das Goethe-Institut wird die Entwicklung einer aktiven und weltoffenen Bürgergesellschaft und einer europäischen kulturellen Öffentlichkeit und die Festigung ihrer gemeinsamen europäischen Wertegrundlagen und Geschichte unterstützen. Ebenso wird das Goethe-Institut mit der Pflege des kulturellen Austauschs mit den USA zur Weiterentwicklung einer transatlantischen Wertegemeinschaft beitragen.

Das Goethe-Institut wird das eigene Profil schärfen, und zwar durch Konzentration auf die im Rahmenvertrag mit dem Auswärtigen Amt festgeschriebenen Kernaufgaben:

- die Kenntnis der deutschen Sprache fördern,
- die internationale kulturelle Zusammenarbeit pflegen und
- ein umfassendes, historisch und kulturell breit fundiertes, zeitgemäßes Deutschlandbild durch Informationen und Veranstaltungen zum kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben vermitteln.

Das Goethe-Institut wird seine Präsenz in den Wachstumsregionen Asiens sowie in der islamisch geprägten Welt des Nahen und Mittleren Ostens stärken und den Ausbau in Ost- und Südosteuropa konsolidieren, um auch in solchen Regionen den kulturellen Dialog zu ermöglichen. Trotz dieses neuen Engagements stellen die Aktivitäten in anderen Regionen der Welt, zu denen es langjährige kulturelle Verbindungen gibt, vor allem zu den westeuropäischen Staaten, aber auch zu Ländern in Afrika oder Lateinamerika, eine zentrale Aufgabe dar.

Die Ergebnisse des Reformkonzepts, das neben der Konsolidierung der Finanzen vor allem einer internationalen Neuaufstellung des Goethe-Instituts gilt, sind so schnell wie möglich umzusetzen. Dabei ist auch im internationalen Bereich auf die Vermeidung von Doppelstrukturen zu achten, wie sie sich etwa im Verhältnis der Zentrale zu den Regionalverwaltungen ergeben.

Die Goethe-Institute im Inland leisten hervorragende Arbeit bei der Sprachvermittlung und der Verbreitung des Deutschlandbildes bei ausländischen Gästen. Erhalt und Betrieb der Institute im Inland erfolgen ohne Zuschüsse des Bundes durch eigene Einnahmen des Goethe-Institutes. Die erfolgreiche Arbeit dieser Institute und deren finanzielle Grundlage müssen auch in Zukunft gesichert sein. Ein Einbrechen der Erfolgsgeschichte des Goethe-Institutes bei der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik durch ein Nachlassen der Sprachnachfrage im Inland sollte bereits strukturell verhindert werden.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

- das Goethe-Institut bei den ausstehenden Maßnahmen zur Neuorganisation zu unterstützen,
- das Goethe-Institut in den kommenden Haushaltsverhandlungen in einer Weise auszustatten, die es erlaubt, die im Reformkonzept beschriebenen Ziele zu erreichen und seine in den letzten Jahren gestiegenen und in Zukunft weiter steigenden Aufgaben im Rahmen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik wahrzunehmen,
- darauf zu achten, dass die Projektmittel auch weiterhin eine zentrale Säule der kulturellen Arbeit der Goethe-Institute vor Ort sind,
- das Goethe-Institut zu unterstützen, standortspezifische Möglichkeiten der Erhöhung von Sprachkurseinnahmen, vertiefte Kontakte mit öffentlichen und privaten Einrichtungen sowie EU-Fördermittel für die weitere Konsolidierung seines Haushalts zu nutzen,
- in Zusammenarbeit des Goethe-Instituts mit dem Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium der Finanzen ein modernes Management für die Liegenschaften zu er-

möglichen und damit mehr Flexibilität beispielsweise bei An- und Vermietungen zu ermöglichen,

- nachdem in Einzelfällen bereits positive Erfahrungen mit der Budgetierung gemacht wurden, dieses Prinzip ab dem Jahr 2008 auf das Goethe-Institut weltweit zu übertragen und damit von einer kameralistischen Steuerung des Haushalts auf eine Steuerung über Ziele, Zielvereinbarungen und den Zielen zugeordnete Budgets sowie Evaluierungsmechanismen überzugehen,
- in zukünftigen Haushaltsentwürfen darauf zu achten, dass im Sinne des Prinzips der Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit die einzelnen das Goethe-Institut betreffenden Haushaltstitel zusammengefasst werden, auch um so mehr Transparenz im Hinblick auf die Budgetierung zu ermöglichen,
- darauf zu achten, dass nicht durch Einzelzuweisungen das Konzept der Budgetierung wieder ausgehöhlt wird,
- für den weitestgehenden Erhalt und die Pflege des bestehenden Kontakt- und Institutsnetzes zu sorgen und das Goethe-Institut bei der Entwicklung neuer Präsenzformen zu unterstützen, um Institutsschließungen zu vermeiden,
- durch die Botschaften vor Ort dafür zu sorgen, dass die Kooperationen zwischen den Mittlerorganisationen und sonstigen Institutionen (deutsche Schulen, Deutsche Welle, deutsche Firmen usw.), die sich in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik im Ausland vor Ort engagieren, verantwortlich geregelt und verstärkt wird und diese Koordinierung sich als unbedingte Aufgabe der deutschen Auslandsvertretungen beschreibt,
- hierbei sowohl darauf hinzuwirken, dass die Akteure der deutschen Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik noch stärker Vorteile aus Synergieeffekten ziehen können (z. B. indem das Goethe-Institut für den Sprachunterricht auch Räumlichkeiten deutscher Auslandsschulen nutzen kann) als auch durch klare Abgrenzung der Aufgaben Doppelarbeit zu vermeiden,
- zu ermöglichen, dass das Goethe-Institut sich mittels neuer Partnerschaften finanziell und operativ besser aufstellen kann – etwa mithilfe von Kooperationspartnern aus den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, staatlichen und privaten Stiftungen, Verbänden und internationalen Organisationen sowie einer engeren Zusammenarbeit mit anderen europäischen Kulturinstituten,
- die Anstrengungen des Goethe-Instituts zu unterstützen, das Netzwerk der Partnerschaften in den Gastländern auszubauen, etwa mit Blick auf Deutschlehrerverbände, Aus- und Fortbildungseinrichtungen und Museen,
- die inhaltliche Zusammenarbeit zwischen dem Goethe-Institut und dem Auswärtigen Amt wie im Reformkonzept Goethe-Institut geplant zu intensivieren, das Konzept in den nächsten Jahren transparent fortzuschreiben und den Deutschen Bundestag zeitnah und fortlaufend über Ergebnisse und Umsetzung dieser Arbeit zu informieren, um eine kontinuierliche Begleitung der Reformanstrengungen zu ermöglichen,
- den personellen Austausch mit dem Auswärtigen Amt – soweit rechtlich möglich – in beiderlei Richtung zu ermöglichen und – aufbauend auf bisherigen Erfahrungen



- an Auslandsinstituten bei Standorten, an denen dies nicht anders möglich ist, in enger Abstimmung mit dem Goethe-Institut die zeitlich begrenzte Übernahme von Leitungsaufgaben durch Mitarbeiter der diplomatischen oder konsularischen Auslandsvertretungen vorzusehen,
- darauf hinzuwirken, dass das Angebot von zielgruppenspezifischen Firmensprachkursen für die Mitarbeiter von im Ausland tätigen deutschen und einheimischen Firmen noch ausgebaut wird,
- anzustreben, das Sprachkursangebot durch die Vergabe von Prüfungslizenzen an qualifizierte Partnerorganisationen auszudehnen,
- das erfolgreiche Besucherprogramm des Auswärtigen Amtes, mit dem in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut wichtige kulturelle Persönlichkeiten aus dem

Ausland nach Deutschland eingeladen werden, fortzuführen,

- mit diesen Anstrengungen das Goethe-Institut und seine wertvolle internationale Kulturarbeit im Rahmen einer starken Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands zukunftsgerichtet, wettbewerbsfähig und nachhaltig zu gestalten.

### III.

Der **Auswärtige Ausschuss** hat den Antrag in seiner 33. Sitzung am 17. Januar 2007 beraten und empfiehlt einstimmig die Annahme in der vom Unterausschuss „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik“ vorgeschlagenen Fassung.

Berlin, den 17. Januar 2007

**Willy Wimmer (Neuss)**  
Berichtersteller

**Monika Griefahn**  
Berichterstellerin

**Harald Leibrecht**  
Berichtersteller

**Monika Knoche**  
Berichterstellerin

**Dr. Uschi Eid**  
Berichterstellerin





